

Netzwerk Streuobst wächst weiter

Vor Ort über Neupflanzungen und Verjüngungsschnitt informiert

Steinach. (gh) Bei einem Treffen in Münster mit Besichtigung der 100 gepflanzten Obstbäume am Ortseingang von Münster auf dem Anwesen Heller dankte Landrat Josef Laumer den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinde, die sich verantwortlich für das Netzwerk Streuobst zeichnen. Streuobstbestände, mit seltenen Obstsorten, seien wichtig für die Natur und für den Menschen. Er sei auch froh, dass es im Landkreis viele Obst- und Gartenbauvereine gibt, die den Landkreis noch schöner machen.

Aus den Netzwerk-Streuobst-Gemeinden Ascha, Falkenfels, Neukirchen, Perasdorf, Rattiszell, St. Englmar, Steinach und Wiesenfelden gab es auch dieses Jahr wieder einige Interessenten für das Förderprogramm Streuobst. Gefördert wird dieses Projekt im Rahmen der Bayerischen Naturpark- und Landschaftspflegerichtlinie mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (BayernNetzNatur-Projekt).

Insgesamt wurden über 197 Obsthochstämme neu gepflanzt, 105 Altbäume erhalten im Frühjahr einen Pflege- und Verjüngungsschnitt. Der Schwerpunkt lag heuer in der Netzwerk-Gemeinde Steinach, ins-

besondere aufgrund des Engagements durch den OGV Münster mit seinem Vorsitzenden Stefan Heller. Hier wurden allein über 180 Bäume neu gepflanzt.

Wolfgang Zirngibl, der Vorsitzende von ILE nord23, nannte es bei dem Treffen in Münster nicht selbstverständlich, dass heutzutage Streuobstwiesen angelegt werden. Nicht nur Pflanzungen, sondern auch die Verwertung des Obstes sei wichtig. Hier sei die ILE nord23 gut aufgestellt.

Rudolf Seidenader, Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen, der die Federführung des Netzwerkes Streuobst Bayerischer Vorwald inne hat, blickte auf 2011 zurück, als man mit diesem Projekt begonnen habe. Diese müssen auch von der Bevölkerung mitgetragen werden. Als achte Gemeinde ist nun die Gemeinde Perasdorf hinzugekommen. Streuobstwiesen werden über Jahrzehnte einen Ort prägen. Dieses Jahr seien 27 Tonnen Obst gesammelt und zu Saft verarbeitet worden. Dieser wird unter der eigens entwickelten Marke „Vorwald – ganz nah am Ursprung“ regional vermarktet.

Bürgermeister Karl Mühlbauer aus der Gemeinde Steinach hob das Engagement des Obst- und Garten-

bauvereins Münster, mit Vorsitzenden Stefan Heller, hervor. Der Obst- und Gartenbauverein habe in den Reihen seiner Mitglieder intensiv für das Streuobstprojekt geworben. Der Obst- und Gartenbauverein Münster hat auch einen Lehrgarten für Jugendliche angelegt und kümmert sich um den Garten rund um das Gasthaus der Dorfgemeinschaft.

Der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Stefan Heller dankte allen beteiligten Ämtern und Personen für die Unterstützung. Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Zwetschgenbäume seien gepflanzt worden.

Infos zum Förderprogramm:

Förderfähig ist die Pflanzung von Obsthochstämmen zur Ergänzung bestehender Streuobstwiesen oder als Neuanlage auf extensiv bewirtschafteten Flächen in der freien Landschaft, am Ortsrand oder um Weiler und Einzelgehöfte. Obstgärten im Siedlungsbereich können über dieses Programm nicht gefördert werden. Informationen und Kontaktadressen des Büros landimpuls Gesellschaft für regionale Entwicklung und der MKS Architekten-Ingenieure gibt es unter www.ile-nord23.eu



Im Rahmen der Obstbaumpflanzung informierten sich die Unterstützer des Streuobstprojektes aus Ämtern, Architekturbüros und Bürgern auf der Streuobstwiese Heller in Münster. Dort wachsen 100 seltene Obstbäume. (Foto: gh)